

# Universitätszeitung

IN DIESER  
AUSGABE  
SEITE 6:

Nachahmenswerte  
Studenteninitiative  
in der Sektion 10

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrenmedaille der DSF in Gold

Nr. 25/73

21. November 1973

Preis 15 Pf

## MITTEILUNG

Ihre 16. Tagung führte die SED-Kreisleitung TU Dresden zusammen mit dem Parteikollegium am 14. November 1973 durch. Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär, referierte zum Thema: „Die 10. Tagung des ZK und die Beratung des Ersten Sekretärs des ZK mit dem 1. Kreissekretären und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Parteiorganisation der TU Dresden.“

Als Gast nahm an der Tagung teil: Genosse Konrad Weber, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Kreisleitung Dresden.

Zur Diskussion sprachen die Genossinnen und Genossen Dr. Dietrich König, Christina Richter, Dr. Edith Franke, Siegfried Müller, Professor Helmut Fölke, Dr. Heinz Lübbich, Konrad Weber, Professor Fritz Liebscher. Das Schlußwort hielt Genosse Dr. Harry Meißner. Die Kreisleitung bestätigte das Referat als Arbeitsgrundlage.

Genosse Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, wurde in die SED-Kreisleitung kooperiert und als Mitglied des Sekretariats gewählt.

### III. Gemeinsame Rektorankonferenz DDR und UdSSR

# Lebendiger Ausdruck des proletarischen Internationalismus

Professor Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Fritz Liebscher, Rektor der Technischen Universität Dresden, Mitglied der Bezirksleitung der SED Dresden und des Sekretariats der SED-Kreisleitung TU

## Aktion Solidarität Chile



Wie alle fortschrittlichen Menschen verurteilen auch wir, die Seminargruppe 72/09/10 entschieden den faschistischen Militärputsch in Chile. Uns war klar, daß hier schnell aktive Hilfe für die fortschrittlichen Kräfte Chiles nötig ist. Auf Initiative von Peter Rother bildeten wir die Gruppe „Aktion Solidarität Chile“, die eine öffentliche Unterschriften- und Geldsammelung in der Innenstadt Dresdens organisierte und mit Hilfe der gesamten Seminargruppe durchführte. In 14tägiger Vorbereitungszeit fertigte die Gruppe Sichtagitationsmaterial und eine chilenische Fahne an. In sieben Einsätzen sammelten wir 2.806,00 Mark und ungefähr 6.000 Unterschriften.

Foto: Rother

Die Angehörigen der Technischen Universität Dresden begrüßen mit großer Freude die Teilnehmer der III. gemeinsamen Rektorankonferenz der Partnerhochschulen der DDR und der UdSSR, die in der Zeit vom 19. bis 25. November 1973 an der Technischen Universität Dresden stattfindet.

Seit 1969 treffen sich im Abstand von zwei Jahren unter Leitung der jeweiligen Hochschulministerien Rektoren beider Länder, um über Aufgaben, Probleme und Ergebnisse der gemeinsamen Zusammenarbeit zu beraten.

### Zielstrebige Zusammenarbeit

Die diesjährige Konferenz wird sich vor allem mit Fragen der Verwirklichung der Einheit von Theorie und Praxis in der Ausbildung und Erziehung an den Hochschulen beider Länder befassen.

Neben dieser generellen Thematik wird Gelegenheit sein, Stand und Probleme der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen beider Länder einzuschätzen und sich gegenseitig über die Entwicklung des Hochschulwesens in beiden Ländern seit der II. Konferenz 1971 in Moskau zu informieren.

Der Konferenz der Hochschulen beider Länder kommt bei der Verwirklichung des vor zwei Jahren angenommenen Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration für die sich daraus ergebenden Aufgaben der Hochschulen große Bedeutung zu. Sie unterstreicht, welche großen Impulse die sozialistische ökonomische Integration auch auf den Gebieten der Ausbildung und Erziehung auslöst.

Sie ist ein lebendiger Ausdruck des proletarischen Internationalismus und der immer konkreteren und zielstrebigen Zusammenarbeit der Partnerhochschulen beider Länder.

### Umfassender Erfahrungsaustausch

Die Konferenz ist ein sichtbarer Ausdruck der verstärkten Zusammenarbeit

in Lehre, klassenmäßiger Erziehung und Forschung und der deutsch-sowjetischen Freundschaft in Aktion. Die Konferenz wird drei Tage als zentrale Veranstaltung durchgeführt, danach finden Beratungen an den jeweiligen Partnerhochschulen in der DDR statt.

Die Technische Universität hat die große Freude, dass Prof. Dr. E. P. Solodow, Rektor des Lehingrader Polytechnischen Instituts, mit dem wir seit 1961, Prof. Dr. M. G. Tschilikin, Rektor des Moskauer Energetischen Instituts, mit dem wir seit 1970 und Prof. Dr. J. W. Grinkow, Rektor der Hochschule für Landwirtschaftlichen Maschinenbau Rostow, mit dem wir seit 1968 auf vertraglicher Basis zusammenarbeiten, begrüßen können.

Wir werden die Gelegenheit nutzen, die Genossen über die gesamte Universität sowie ausführlich über die Bereiche zu informieren, die das Wissensgebiet unserer Gäste speziell betreffen. Darüber hinaus werden wir Gelegenheit

zu einem umfassenden Erfahrungsaustausch nehmen.

### Konkret und abrechenbar

Zur Vorbereitung des Besuchs wurden zwischen den beteiligten Hochschulen die Arbeitsverträge für die Jahre 1974 und 1975 vorbereitet und abgestimmt. Sie wurden am 14. November in Dresden von der TU Dresden unterzeichnet.

Die Arbeitsverträge sind entsprechend der langfristigen wissenschaftlichen Zielstellung der Technischen Universität auf Grund der Vorschläge und Vereinbarungen der Sektionen der Technischen Universität mit den entsprechenden Lehrstühlen an den sowjetischen Partnerhochschulen entstanden. Dieses Vorgehen bietet die Gewähr, daß die Verträge in höchstem Maße konkret und abrechenbar sind. Sie werden dadurch ein ausgezeichnetes Instrumentarium sein zur unmittelbaren brüderlichen Zusammenarbeit. Sie bieten eine gute Voraussetzung, daß die Technische Universität im 25. Jahr des Bestehens

der Deutschen Demokratischen Republik eine höhere Qualität in der konkreten Zusammenarbeit, im wissenschaftlichen Meinungsaustausch, an der Lösung konkreter Forschungsaufgaben, an gemeinsamen wissenschaftlichen Veranstaltungen und im Austausch von Lehrkräften und Studenten erreicht.

### Zum Nutzen beider Länder

Unmittelbar nach der großartigen Demonstration sowjetischer Wissenschaft und Technik in der DDR in den vergangenen Wochen ist die gemeinsame Rektorankonferenz ein weiterer Beweis, wie beide Länder die Vorräte der sozialistischen „Gemeinschaftsarbeit“ bei der Lösung der Aufgaben der wissenschaftlich-technischen Revolution nutzen.

Wir entbieten allen Gästen der III. gemeinsamen Rektorankonferenz ein herzlich Willkommen. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame, erfolgreiche Arbeit.



Magnifizenz Professor Liebscher (links) im Gespräch mit dem Rektor des Polytechnischen Instituts „M. I. Kalinin“ in Leningrad, Professor Dr. W. S. Smirnow (weiter von rechts), Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, anlässlich des Besuchs einer Delegation der Technischen Universität Dresden in Leningrad.

Foto: Archiv

## Hilfe für Vietnam

Es ist verständlich, daß wir vietnamesischen Studenten überglücklich und froh waren, als bekannt wurde, daß der USA-Imperialismus und seine Lakaien gezwungen waren, die Aggression gegen unser Heimatland einzustellen. Ab diesem Zeitpunkt ist es unseren Familien möglich, unser schwerverwundenes Land wieder aufzubauen. Yafkräftige Hilfe erwartet man auch bei unserer Rückkehr in die DRV. Was uns hierzu fehlt, sind einige handwerkliche Fertigkeiten. Aus diesem Grunde wandten wir uns an die Leitung des Meisterkollektivs der Universität mit dr. Bitte, uns derartige Kenntnisse zu vermitteln.

Ohne große Diskussion, die Aufgabe erkennend, erklärten sich 18 Genossen und Kollegen Meister der Sektionen 9, 11 und 12 bereit, die von uns gewünschte Ausbildung vorzunehmen. Außerhalb des Studienprozesses,

an sechs Sonntagen, erhielten 16 vietnamesische Studenten handwerkliche Fertigkeiten vermittelt. Die Aufgabenstellung für uns bestand unter anderem darin, einen Anschlagwinkel anzufertigen und ein an der Sektion entwickeltes stabilisiertes Netzgerät fertigzustellen.

Für die uns betreuenden Meister bedeutete dieser Einsatz eine zusätzliche Belastung und dazu noch an Sonntagen. Wir haben gefühlt, daß die Genossen und Kollegen Meister diese Hilfe uns gegenüber als eine Verpflichtung, als ihre Herzenssache betrachteten. Wir halten es für unsere Pflicht, unseren Klassenbrüdern, den Meistern der Sektionen 9, 11 und 12 für ihre Solidarität und für ihre Einsatzbereitschaft unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Im Auftrag der vietnamesischen Kommissionsgenossen  
Dang hou Dat, Bui the Dung



Herzliche Worte fand Genosse Dr. Meißner, um unsere Verbundenheit mit der Sowjetunion, ihrer zukunftsreichen Partei, aber auch unseren Dank zum Ausdruck zu bringen.

Von links nach rechts: Genosse Kasumow, Genosse Dr. Meißner, Genosse Vogel, Genosse Grinischkowitz, Genosse Professor Pippel, Genosse Professor Skobelew, Genosse Professor Nicks, Genossin Dr. Scheludko.

Foto: Klock

## Freunde zu Gast

Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution führte der Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft eine festliche Veranstaltung durch. Genosse Professor Pippel, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, konnte zu Beginn seiner Ansprache, an der Spitze ihrer Delegationen, Genossen Dr. Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Professor Nicks, Vorsitzender der Unabhängigkeitsgewerkschaftsleitung, Genossen Dr. Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung und als Vertreter des Rektors Genossen Professor Herlitzus, Protektor für Gesellschaftswissenschaften, beglücken.

Mit besonderer Herzlichkeit begrüßten alle Anwesenden die Teilnehmer einer sowjetischen Touristengruppe aus dem Gebiet Wladno, der

Belorussischen SSR, unter der Leitung von Genossen Grinischkowitz. Außerdem die Delegation des Leningrader Komsomol, der an der TU studierenden sowjetischen Freunde unter der Leitung ihres Sekretärs Genossen Kasumow, so wie die zur Zeit an unserer Universität weilende Genossin Dotschka Dr. Scheludko und Professor Skobelew.

In Reden und Toasten brachten Gastgeber und Gäste ihre herzliche Verbundenheit zum Ausdruck und würdigten die erfolgreiche freundschaftliche Gespräche, Musik und Tanz. In diesem Erlebnis werden besondere Dank gebührt dem Ensemble der Besessenen Dresdens, die mit einem ausgezeichneten Programm zum Erfolg dieses Abends beitrugen.